

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung

In der Zeit vom 5. bis einschl. 10. Oktober d. J. wird im Gasthaus zum Schützenhof hierselbst eine Musterung abgehalten.

Es werden gemustert:

- a) die landsturmpflichtigen des Geburtsjahrgangs 1898,
- b) die seither zurückgestellten, resp. als zeitig arbeitsverwendungsunfähig bezeichneten Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1897,
- c) die seither zurückgestellten Militärflichtigen der Geburtsjahrgänge 1896 und 1895,
- d) die früher als dauernd unfähig bezeichneten, bis jetzt noch nicht gemusterten Mannschaften. Es sind dies alle nach dem 7. September 1870 und später geborenen nicht ausgebildeten Personen, bis einschließlich des Jahrgangs 1875.

Die ausgebildeten Personen werden durch das Bezirkskommando unmittelbar geladen.

Die Mannschaften müssen um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags in Stille sein und zwar in folgender Reihenfolge.

1. am 1. Musterungstage — 5. Oktober —

aus den Gemeinden:

Abdolsch, Algenroth, Bärstadt, Bechthelm, Bernbach, Deuerbach, Eidenstadt, Born, Kreithardt, Bremthal, Erbstel, Daibach, Dastach, Dickshied, Geroldstein, Egenroth, Ehrenbach, Egenhahn, Esch, Eichenhahn, Fischbach, Gdrroth, Grebenroth und Hahn.

2. am 2. Musterungstage — 6. Oktober —

aus den Gemeinden:

Hambach, Hausen ü. A., Hausen v. d. S., Hestrich, Heimbach, Hennethal, Hettenhain, Hilgenroth, Hohenstein, Holzhausen ü. A., Huppert und Idstein.

3. am 3. Musterungstage — 7. Oktober. —

aus den Gemeinden:

Kemel, Kesselbach, Kettenbach, Ketternschwalbach, Königshefen, Langenschwalbach, Langenseifen, Langschied, Laufenselden, Lenzhahn, Limbach, Lindschied, Rappershain, Rrentroth, Michelbach und Raurath.

4. am 4. Musterungstage — 9. Oktober —

aus den Gemeinden:

Neuhof, Niederauroff, Niederglabbach, Niederjosbach, Niederlibbach, Niedermeilingen, Niederahausen, Nieder-Oberrod, Niederseelbach, Oberauroff, Oberglabbach, Oberjosbach, Oberlibbach, Obermeilingen, Oberseelbach, Oelen, Panrod, Ramschied, Rüdershausen, Schlangenbad, Seihenhahn, Springen und Steckenroth.

5. am 5. Musterungstage — 10. Oktober —

aus den Gemeinden:

Strinz-Margarethä, Strinztrinitatis, Bodenhausen, Walbach, Walrabenstein, Walldorf, Wambach,

Wagelhain, Waghahn, Wehen Wingsbach, Wisper, Wörsdorf und Zorn.

Die Herren Bürgermeister müssen bei der Musterung anwesend sein, oder sich durch Personen vertreten lassen, denen die Verhältnisse der Mannschaften bekannt sind.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Mannschaften der oben genannten Jahressklassen Ihrer Gemeinden zum Erscheinen in dem Termine vorzuladen, und dafür zu sorgen, daß alle anwesend sind.

Langenschwalbach, den 28. September 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Jugenohl, Kreisdeputierter.

Fünfte Kriegsanleihe.

1. Gemeinde Bernbach (474 Einwohner)	12 500 Mk.
2. " Niedermeilingen (237 Einwohner)	1 000 "
3. " Rappershain (112 Einwohner)	1 000 "
4. " Hambach (130 Einwohner)	1 000 "
5. " Oberglabbach (238 Einwohner)	1 000 "
9. " Wagelhain (172 Einwohner)	1 500 "
7. " Laufenselden (998 Einwohner)	10 000 "
8. " Steckenroth (323 Einwohner)	2 000 "
9. " Eichenhahn (160 Einwohner)	1 500 "
10. " Wingsbach (232 Einwohner)	4 000 "
11. " Kemel (352 Einwohner)	8 000 "
12. " Fischbach (192 Einwohner)	6 000 "
13. " Seihenhahn (298 Einwohner)	2 000 "
14. " Ketternschwalbach (292 Einw.)	1 000 "
15. " Schlangenbad (342 Einwohner)	3 000 "
16. " Kettenbach (508 Einwohner)	6 000 "
17. " Ramschied (187 Einwohner)	500 "
18. Schule Königshefen	2 000 "

Langenschwalbach, den 2. Oktober 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Jugenohl, Kreisdeputierter.

Brot.

Das Brot muß 24 Stunden nach der Fertigstellung noch 4 Pfund wiegen. Zur Bereitung sind zu verwenden: 1400 Gramm Mehl und — da es keine Kartoffelfabrikate gibt — 420 Gramm Kartoffeln. Weglassen der Kartoffeln macht strafbar. Ich ersuche die Magistrate und Herren Bürgermeister zu überwachen, daß die Bäcker genügend Kartoffeln für ihren Jahresbedarf ankaufen.

Langenschwalbach, den 29. September 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Jugenohl, Kreisdeputierter.

Betrifft: Leder.

Auf meine erneute Vorstellung bei der Handwerkskammer wird mir mitgeteilt, daß gegenwärtig das Leder verteilt wird und die Schuhmacher sich in einigen Tagen bei ihren Händlern das Leder holen können.

Langenschwalbach, den 28. September 1916.

Der Königl. Landrat.

J. B.: Dr. Jugenohl, Kreisdeputierter.

Betrifft: Heranziehung von Angehörigen
des aktiven Heeres zur Gemeinde-
Einkommensteuer.

Falls Angehörige des aktiven Heeres zur Gemeinde-
Einkommensteuer herangezogen worden sind, ersuche ich um Bericht
bis zum 5. d. Mts.

Fehlanzeige ist nicht notwendig.

Bangenschwalbach, den 2. Oktober 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Holzschuhe.

Ich nehme auf meine Bekanntmachung vom 12. September
er. Bezug. Inzwischen hat auch der Rheinische Schuhwaren-
vertrieb in Düsseldorf, Oststr. 172, Frh. Paul Heinrich, ein
günstiges Angebot für Kriegsstiefel gemacht.

Ich empfehle den Gemeindevorständen, sich auch mit dieser
Stelle in Verbindung zu setzen.

Bangenschwalbach, den 29. September 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Herr Bürgermeister Krieger in Seitzenhahn spendete für
das hiesige Vereinslazarett 1¹/₂ Zentner Hollunderbeeren.

Besten Dank!

Bangenschwalbach, den 28. September 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Mehl- und Getreideanspruch.

Der Bedarfanteil beträgt 200 gr. Mehl bei Versorgungs-
berechtigten und monatlich 9 kg. Getreide (Roggen und Weizen
zus.) bei Selbstversorgern.

Bangenschwalbach, den 28. September 1916.

Der Vorsitzende der Kreisaußschusses.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Fürsorge

für Heimatlose Urlauber

Von Herrn Karl Sottocasa, hier, und Herrn Rechnungs-
rat Müller, hier, werden je 2 Urlauber aufgenommen, wo-
für bestens gedankt wird.

Bangenschwalbach, den 29. September 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

Nr. M. 748/9. 16 R. R. A.,

betr. Aufschub der Zwangsvollstreckung
für die im § 2, Klasse B, Ziffer 2 der
Bekanntmachung Nr. M. 3231/10. 15.
R. R. A. bezeichneten Gegenstände aus
Reinnickel*).

Der Endzeitpunkt für die Durchführung der Zwangsvoll-
streckung gemäß § 8 der Bekanntmachung Nr. M. 3231/10. 15.
R. R. A., betreffend „Enteignung, Ablieferung und Einziehung
der durch die Verordnung M 325/7 15 R. R. A. bzw. M.
325e/7 15 R. R. A. beschlagnahmten Gegenstände“, vom 16.
November 1915, der bisher durch Absatz a der Zusage der
Bekanntmachung Nr. M 2684/2. 16 R. R. A. vom 15. März
1916 für die unter § 2, Klasse B, Ziffer 2 der Bekanntmachung
Nr. M 3231/10. 15 R. R. A. fallenden Gegenstände*) auf
den 30. September 1916 festgesetzt war, wird hierdurch für
diese Gegenstände bis zum 28. Februar 1917 hinausgeschoben.

Andere als die unter § 2, Klasse B, Ziffer 2 der Bekannt-
machung Nr. M. 3231/10. 15 R. R. A. fallenden Gegenstände
werden von diesem Aufschub der Zwangsvollstreckung nicht be-
rührt.

Der Abruf der von dieser Bekanntmachung betroffenen Ge-
genstände erfolgt durch die Metall-Mobilmachungsstelle der
Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsami-
nisteriums, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 20, unter Angabe
der Stelle, an die der Versand zu erfolgen hat. Dem Ab-
ruf ist unverzüglich Folge zu leisten. Nichtbefolgung zieht die
in der Bekanntmachung Nr. M. 3231/10. 15 R. R. A. ange-
drohten Strafen nach sich.

Frankfurt a. M., den 30. September 1916.

Stellvertretendes Generalkommando
18. Armee Korps.

*) § 2, Klasse B, Ziffer 2 der Bekanntmachung Nr. M.
3231/10. 15 R. R. A.:

§ 2. Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Klasse B: Gegenstände aus Reinnickel.

2. Einsätze für Kocheinrichtungen, wie Kessel,
Deckelhalben, Innentöpfe nebst Deckeln an
Kochtöpfen, Kartoffel-, Fisch- und Fleisch-
einsätze usw. nebst Reinnickelarmaturen.

Vorstehende Gegenstände fallen auch
dann unter die Verordnung, wenn sie
mit einem Überzug (Metall, Lack,
Farbe u. dgl.) versehen sind.

Absatz b) der Zusage der Bekanntmachung Nr. M. 2684/2
16 R. R. A.: Zu Dampfkocheinrichtungen gehörende Armaturen, für
die Ersatz aus beschlagnahmtem Material nicht be-
schafft werden kann, brauchen nicht abgeliefert werden
und können bis auf weiteres in Benutzung bleiben.

Der Weltkrieg

WEST. Großes Hauptquartier, 1. Oktober. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der
Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht
von Württemberg

sowie auf der flandrischen und Artois-Front der
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
entfalteten die Engländer eine besonders lebhafteste Patrouillen-
tätigkeit. An der Schlachtfront nördlich der Somme nahm
der Artilleriekampf am Nachmittag große Heftigkeit an. Wo-
derum erfolgten bei und östlich von Thiepval starke englische
Angriffe, die wie an den vorangegangenen Tagen von Truppen
der Generale v. Stein und Sirt v. Armin nach hartnäckigen
Nahkämpfen abgeschlagen wurden. Aus Rancourt und west-
lich davon stürmten französische Regimenter vergebens gegen
unser Stellung an Teilvorstöße aus Courcellette, aus
Morval und nordwestlich von Halle scheiterten im Sperrfeuer.

Heeresgruppe Kronprinz.

Rechts der Maas spielten sich unter vorübergehend auf-
hebender Artillerietätigkeit kleine bedeutungslose Handgranaten-
kämpfe ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen haben an verschiedenen Stellen ihre Angriffs-
tätigkeit wieder aufgenommen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold
von Bayern.

Westlich von Luch nahm das feindliche Feuer seit heute
früh zu. Beiderseits der Bahn Brody-Zernberg und weiter
südlich bis zur Graberka bei Zarkow ist dem Feind bei seinem
Vorgehen teils durch Sperrfeuer Halt geboten, teils ist bis
bis zu siebenmal wiederholte Ansturm völlig zusammengebrochen.
Auf dem südlichen Angriffsflügel haben die Russen in der
vordersten Verteidigungslinie Fuß gefaßt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Beiderseits der Plota-Lipa kam es zu heftigen Nahkämpfen.
Im Winkel zwischen der Geniowka und Plota Lipa hat sich
der Gegner vorgeschoben. Weiter westlich warfen türkische
Truppen eingedrungene feindliche Abteilungen gestern
heute Morgen durch sofortigen Gegenangriff wieder zurück
und machten hierbei 213 Gefangene.

In den Karpathen herrschte im allgemeinen Ruhe. Die
Zahl der bei St. Klauzura gemachten Gefangenen ist auf
über 600 Mann gestiegen.

(Schluß siehe 4. Seite)

Authentisches über die Gerüchte zur Kriegsanleihe.

Trotz aller Aufklärung in Schrift und Wort über die neue Kriegsanleihe gehen immer noch vereinzelt Gerüchte um, die geeignet sind, ängstliche Gemüter von der Zeichnung abzuhalten. All diese Gerüchte haben jetzt eine endgültige authentische Erwidern durch den Staatssekretär des Reichsschatz-amts, durch den Reichsbankpräsidenten und durch den Staatssekretär des Innern anlässlich einer Besprechung mit den Vertretern des Deutschen Handelstags, des Deutschen Handwerks- und Gewerbe-kammertags, des Deutschen Landwirtschaftsrats und des Kriegsausschusses der deutschen Industrie erfahren, die im folgenden kurz zusammengefasst werden sollen.

1. Ist eine Beschlagnahme der Spartassenguthaben beabsichtigt?

Der Staatssekretär des Reichsschatz-amts, Graf v. Rüdern, bezeichnete dieses Gerücht als unsinnig und führte weiter aus:

Die Tatsachen haben inzwischen dieses Gerücht Lügen gestraft; sie haben bewiesen, daß die Regierung nie daran gedacht hat, zu einem Zwang in irgend einer Form zu schreiten.

2. Ist eine Herabsetzung des Zinsfußes vor Ablauf der Konvertierungsfrist möglich?

Nachdem der Staatssekretär des Reichsschatz-amts seine Verwunderung ausgesprochen hatte, daß dieses Gerücht von Leuten weitergetragen wird, denen man einen derartigen Denkfehler nicht zutrauen sollte, sagte er wörtlich:

Ich glaube, daß bei näherem Durchdenken niemand eine so handgreifliche Ungerechtigkeit für möglich halten und irgend einer Regierung einen derartigen Vorschlag oder dem Reichstag die Zustimmung zu ihm zutrauen wird. Gewiß werden wir nach dem Kriege zur Heilung seiner Wunden, zum Wiederaufbau des Wirtschaftslebens Geld brauchen, aber Finanzwirtschaft und Steuertechnik sind ausgebildet genug, um dann, wenn es not tut, nicht den Weg des Bruches eines Zahlungsverprechens, sondern den einer gerechten und gleichmäßigen Heranziehung der Steuerquellen zu beschreiten. Das darf ich heute wiederholen, daß jede Regierung und jedes Parlament, die für die Verwaltung des Reichs und seine Gesetzgebung verantwortlich sind, es als ihre vornehmste Aufgabe betrachten werden, den Gläubigern des Reichs, und zu ihnen gehören auch viele Millionen wirtschaftlich Schwacher, das gegebene Zahlungsverprechen zu halten, d. h. also die Anleihe zum vollen Zinssatz zu verzinsen und, wenn etwa nach dem Jahre 1924 von der Kündigung Gebrauch gemacht werden sollte, sie zum vollen Nennwert zurück-zuzahlen.

3. Ist die Kriegsanleihe alsbald nach dem Kriege wieder zu Geld zu machen?

Hierzu erklärte der Präsident des Reichsbank-Direktoriums Dr. Havenstein:

Sorgen und Zweifel hierüber sind nicht berechtigt. Daß nach dem Kriege große Beträge der jetzt gezeichneten Kriegsanleihen an den Markt zurückströmen werden, um wieder zu Gelde gemacht zu werden, ist freilich zu erwarten, und nicht minder, daß ebenso große Beträge von neuen Kreditbedürfnissen sich an den Markt drängen werden. Dies ist aber längst erkannt, und die maßgebenden Instanzen sind sich völlig klar darüber, daß dieser Gefahr nach dem Kriege begegnet werden muß, aber auch begegnet werden kann. Die Frage ist in ernstester Erwägung und Bearbeitung und es sind bereits ganz bestimmte Pläne und Maßnahmen in Aussicht genommen, die nach menschlichem Ermessen geeignet und ausreichend sein werden, auch einen sehr großen Andrang solcher Wert-papiere aufzunehmen und unter Mitwirkung der Darlehnskassen, die noch eine Reihe von Jahren, wohl mindestens 4 bis 5, aufrechterhalten werden müssen, die allmähliche Wieder-unterbringung dieser aufgenommenen Bestände auf eine entsprechende Anzahl von Jahren zu verteilen und damit nachhaltige Folgen zu verhindern.

Der Reichsbankpräsident legte die hierfür in Aussicht genommenen Pläne und Maßnahmen des näheren dar und fand damit die volle und befriedigte Zustimmung der aus unseren auf diesem Gebiete sachkundigsten und urteilsfähigsten Männern zusammengesetzten Versammlung.

4. Verlängert oder verkürzt die Beteiligung an der Zeichnung die Kriegsanleihe?

Zu dieser Frage nahm der Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich Stellung. Er wies auf den brutalen Hungerkrieg Englands gegen Deutschland und die Neutralen hin und bezeichnete England als „die Seele der gegen uns gerichteten Weltverschwörung“:

Gerade weil England in seinem Vernichtungskriege von Anfang an so stark auf seine Geld-macht gerechnet hat, müssen wir zeigen, daß diese Rechnung falsch ist, müssen wir bei der fünften Kriegsanleihe erneut beweisen, daß wir von dem entschlossensten Siegeswillen besetzt sind. Kein infameres und falscheres Wort als das hochverräterische Getuschel: „Die Anleihezeichnung verlängert den Krieg!“ Das Gegenteil ist richtig: Wer Kriegsanleihe zeichnet, hilft den Krieg verkürzen und den Sieg beschleunigen; wer aber mit seinem Gelde zu Hause bleibt, der besorgt Feindesarbeit.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An der Ostfront wurden rumänische Angriffe am Maros-Tal abgewiesen. Im Goerginger-Tal und weiter südlich entzogen sich die Vortruppen zum Teil dem feindlichen Vorstoß.

Die Beute der deutschen Truppen aus dem Gefecht südlich von Hennndorf (Hegen) erhöht sich um 8 Geschütze. Nordwestlich von Fogaras hat der Feind seine Angriffe eingestellt.

Aus der Schlacht von Hermannstadt waren bis gestern eingebracht über 3000 Gefangene, 13 Geschütze. Ferner sind erbeutet eine Flugzeughalle, 2 Flugzeuge, 10 Lokomotiven, 300 Waggons mit Munition, über 200 Munitionswagen, über 200 gefüllte Bagagewagen, 70 Kraftwagen, 1 Lazarettzug. Vieles Material wird erst allmählich aus den Wäldern geborgen werden. Der Rote Turm-Paß ist angefüllt mit zerstörten Fahrzeugen. Südlich des PASSES wurden rumänische, gegen die Höhen westlich von Cainani gerichteten starken Vorstöße abgeschlagen.

Im Goerginger- (Hatzzeager) Gebirge griff der Feind westlich des Strell- (Sztirgh) Tales ergebnislos an.

Balkan-Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

Am 29. September erzwang eine österreichisch-ungarische Donauflottille die Einfahrt in den Hafen von Corabia, vernichtete 9 und erbeutete 7 teils beladene Schiffe.

Bukarest wurde von unseren Flugzeuggeschwadern mit beobachteter guter Wirkung bombardiert.

Mazedonische Front.

An vielen Stellen zwischen dem Prespa-See und dem Bardar lebhafteste Feuerkämpfe und vereinzelt ergebnislose feindliche Unternehmungen. Ein starker Angriff brachte den Gipfel des Rajmakalan in den Besitz des Gegners.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 2. Oktbr. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Schlachtfelde nördlich der Somme wieder ein großer Kampftag. Auf über 20 Kilometer breiter Front zwischen Thiepval und Bapaume brachen die Engländer und Franzosen nach äußerster Steigerung ihres Vorbereitungseifers zum Angriff vor. Vielsch erlitten sie bereits durch unsere gut geleitete Artillerie blutige Abweisung; eingebrungene Abteilungen unterlagen in erbittertem Nahkampf unserer unerschütterlichen Infanterie. Hart nördlich der Somme wurde ein französischer Teilangriff abgeschlagen.

Die Schlacht dauerte die Nacht hindurch fort und ist noch in vollem Gange.

Südlich der Somme zeitweise lebhafter Artilleriekampf.

Heeresgruppe Kronprinz.

Nördlich von Le Mesnil (Champagne) brachte eine deutsche Erkundungsabteilung aus einer gelungenen Unternehmung 1 Offizier, 38 Mann gefangen ein.

Militärische Anlagen von Calais wurden von einem unserer Luftschiffe angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Westlich von Luck nahm die Feuerfähigkeit ständig zu. Ansätze zu feindlichen Angriffen erlitten in unserem Sperrfeuer. Auch die Versuche der russischen Artillerie, die Infanterie durch ihr auf die eigenen Schützengräben gerichtetes Feuer vorzutreiben, änderte hieran nichts. Bei Wojnin entspannen sich kurze Nahkämpfe.

Der von Generalleutnant Maltor geführte Gegenstoß führte zur Wiedereroberung der von den Russen am 20. Sept. genommenen Stellung nördlich der Graberka. Der Feind ließ über 1500 Gefangene in unserer Hand. Seine Versuche, uns wieder zurückzuwerfen, sind ebenso wie seine erneuten Angriffe beiderseits der Bahn Brody-Lemberg gescheitert, wo über 200 Gefangene eingebracht wurden.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Der Kampf nahm östlich der Blota-Lipa um geringe von den Russen genommene Stellungen seinen Fortgang.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Beiderseits des Gr. Kofol haben die Rumänen Boden gewonnen. Hier und nördlich von Orsova hatten Angriffe unserer Verbündeten Erfolg. Im Hoetzingen (Hatzzeager) Gebirge wurden feindliche Angriffe beiderseits des Strell (Sztirgh) Tales abgeschlagen. Die Dobroca-Höhe wurde von österreichisch-ungarischen Truppen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Südlich von Bukarest haben feindliche Truppen auf dem rechten Donauufer Fuß gefaßt.

Südöstlich von Topraisar wurden Angriffe des Gegners abgewiesen.

Mazedonische Front.

Die heftigen Kämpfe am Rajmakalan dauern an. Südlich des Tachinos-Sees wurden auf das östliche Struma-Ufer vorgebrungene englische Abteilungen angegriffen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Fleischkarten-Ausgabe.

Die Ausgabe der Reichsfleischkarten für die Zeit vom 1. Oktober bis 29. Oktober findet für die Bewohner der Altstadt am 3. Oktober in der Turnhalle statt und zwar:

Nachmittags 4 Uhr: Adolfsstraße Nr. 1—30,	
" 4.30 " " " 31—60,	
" 5 " " " 61—90,	
" 5.30 " " " 91—120,	
" 6 " " " 121—Schluß.	

Von der Ausgabe sind diejenigen Einwohner, denen eine Hauszuschaltung genehmigt ist, ausgeschlossen.

Pünktliches Erscheinen ist erforderlich. Es wird dringend ersucht, die Karten durch Erwachsene abholen zu lassen.

Bezüglich der übrigen Einwohner ergeht weitere Bekanntmachung.

Langenschwalbach, den 2. Oktober 1916.

1423 Städtische Lebensmittelkommission.



Für den Lokomotivschuppen in Langenschwalbach werden einige kräftige Frauen oder Mädchen zur Arbeit gesucht.

1424 Weibung Bahnhof.

Frisch eingetroffen:

Industrie-Kartoffeln,
Salzheringe,
Marinierte Heringe,
Sardinen in Öl,
Filetheringe,
sowie alle Sorten Obst und Gemüse 1426

W. Weber,

Fernruf 162 Brunnenstr. 47.

1 Knecht

zum Viehfüttern sofort gesucht.

1427 Jul. Ackermann.

Ein sauberes, ehrliches

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, kann sofort eintreten.

Bäckerei Emil Lang 1409 Adolfsstraße

1 Acker

in der Schmalbach zu pachten gesucht.

1425 Näh. Exped.

Gründlichen Klavier- u. Violin-Unterricht

erteilt
Kapellmeister M. Fingel 1414 Moorbadestraße.

Schöne

Ferkel

zu verkaufen bei 1397 F. H. W. B.

Schöne Ferkel

zu verkaufen bei 1404 W. H. H. H. H.

Braves Mädchen

für dauernd gesucht.
Wilhelm Weber 1392 Brunnenstraße.